

## 2. Gustav-Heinemann-Forum „Stand und Perspektiven direkter Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union“

Bis heute fehlen in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik wirksame direktdemokratische Elemente. Anders als in den 16 Bundesländern und auf kommunaler Ebene ist der Verfassungsgeber im Bund abstinenter geblieben. Auf praktisch allen Ebenen des Staatsgefüges zeigt sich eine „Vielfalt der Suchbewegungen“ (Roland Roth) zur Einführung direktdemokratischer Verfahren. Mit ihnen verbindet sich die Hoffnung auf eine Qualitätssteigerung demokratischer Prozesse. Auf Bundesebene aber bewegt sich scheinbar nichts. Eine erste Initiative von SPD und Bündnis 90/Die Grünen zur Einführung von Volksinitiative, Volksbegehren und Volksentscheid in das Grundgesetz verfehlte 2002 im Deutschen Bundestag die verfassungsändernde Zwei-Drittel-Mehrheit. Über das Für und Wider von direkter Demokratie auf Bundesebene wird

seitdem immer wieder gestritten, nennenswerte politische Impulse hat es aber kaum noch gegeben. Wie man dem ritualisierten Diskurs entkommen kann, soll das 2. Gustav-Heinemann-Forum erörtern. Es beschäftigt sich weniger mit den verschiedenen Formen direkter Demokratie, als vielmehr mit den Blockierungen des politischen Systems, diese einzuführen. Wir wollen Wege erörtern, wie diese Blockaden zu überwinden sind.

Es ist umstritten, in welchem Umfang die Übertragung von Hoheitsrechten der Bundesrepublik Deutschland nach Artikel 23 Grundgesetz auf Organe der Europäischen Union (EU) erfolgen konnte bzw. weiter erfolgen kann. Das gilt auch mit Blick auf Artikel 146 Grundgesetz, wonach es seine Gültigkeit an dem Tag verliert, „*an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.*“ Es ist unbestritten, dass mit der Integration in einen europäischen Bundesstaat die staatliche Qualität der Bundesrepublik nachhaltig verändert würde. Die Mehrheit der Grundgesetz-Kommentare hält für diesen Fall eine Volksabstimmung nach Artikel 146 Grundgesetz für

unumgänglich. Mit diesem speziellen Problem der direkten Mitwirkung an der europäischen Integration soll sich das Eröffnungspodium am Freitag befassen.

Im politischen Alltag der EU gibt es direkte Demokratie bisher nur spärlich. Gleichwohl sollen die mit dem Lissaboner Vertrag verbundenen Fortschritte hinsichtlich direkter Demokratie auf dem Forum eingehend bewertet werden. Seit dem 1. April 2012 steht den Bürgerinnen und Bürgern die Europäische Bürgerinitiative (EBI) offen. Mit ihr können sie die Europäische Kommission auffordern, sich mit einem Thema zu befassen oder eine Gesetzesinitiative zu ergreifen. Parallel zur EBI wurde der Dialog der EU-Organe mit der „organisierten Zivilgesellschaft“ im Lissaboner Vertrag rechtlich verankert und institutionalisiert. Ob Artikel 11 des EU-Vertrags eine Stärkung direkter Demokratie bewirken kann, ist noch offen. Es wird nicht zuletzt davon abhängig sein, wer die Definitionsmacht über die Auslegung der zahlreichen unbestimmten Begriffe im Vertragswerk erlangen kann. Über die Zukunftschancen der direkten Demokratie in Europa diskutieren wir zum Abschluss der Tagung.

## Veranstaltungsprogramm

### Freitag, 11. Mai 2012

- 18.00 Uhr Begrüßung  
**Prof. Dr. Rosemarie Will**  
Vorsitzende der Humanistischen Union
- 18.15 Uhr „Die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger an der Fortentwicklung der europäischen Integration“  
**Prof. Dr. Rudolf Steinberg**  
Goethe-Universität Frankfurt/M.  
**Prof. Dr. Michael Th. Greven**  
Universität Hamburg
- 19.15 Uhr Diskussion, moderiert von  
**Prof. Dr. Rosemarie Will**  
Vorsitzende Humanistische Union

20.15 Uhr Empfang im Schloss Rastatt

21.00 Uhr Abendessen im Restaurant Braustüble  
(3 Minuten Fußweg)

### Samstag, 12. Mai 2012

9.30 Uhr Begrüßung durch Moderatorin  
**Jutta Roitsch-Wittkowsky**  
Vorstand Humanistische Union

9.35 Uhr „Die Blockaden bei der Einführung direkter Demokratieformen auf Bundesebene und die Möglichkeiten ihrer Überwindung“  
**Prof. Dr. Hans Meyer**  
Humboldt-Universität zu Berlin

anschl. Diskussion

10.50 Uhr Pause

11.00 Uhr Begrüßung durch Moderator  
**Prof. Dr. Michael Th. Greven**  
Universität Hamburg

„Stand und Perspektiven direkter Demokratie in der Europäischen Union“  
**Prof. Dr. Beate Kohler-Koch**  
Universität Mannheim

anschl. Diskussion

12.15 Uhr Führung durch die Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte (Schloss Rastatt)

13.15 Uhr Mittagessen im Restaurant Braustüble  
Ende der Veranstaltung

## Gustav-Heinemann-Forum



Mit dem zweiten Gustav-Heinemann-Forum setzt die Humanistische Union, vereinigt mit der Gustav Heinemann-Initiative, die verfassungspolitische Diskussionsreihe fort, die im Jahr 2010 begonnen wurde. Das Gustav-Heinemann-Forum ist den Leerstellen und Defiziten unserer Verfassungsordnung gewidmet – seien sie national oder

europäisch konstituiert. Es sucht Antworten auf die bürger- und menschenrechtlichen Probleme unserer Zeit und will Impulse für die weitere Entwicklung der nationalen und europäischen Verfassungsordnung geben. Im Spannungsfeld von Anspruch und Wirklichkeit, von Grundwerten und politisch-gesellschaftlichem Alltag, sollen Probleme der politischen Gegenwart neu vermesen werden.

Das Forum strebt den Austausch zwischen Verfassungsrecht und politischer Praxis an. Verfassungsrechtliche Entwürfe sollen mit den Erwartungen und Vorstellungen politischer Akteure konfrontiert werden. Das Gustav-Heinemann-Forum begreift die Kontroverse zwischen konkurrierenden verfassungsrechtlichen Ideen als Kern der politischen Debatte. Es folgt darin einem pluralistischen Verfassungsverständnis, wie es von Gustav Heinemann geprägt wurde.

Das Gustav-Heinemann-Forum findet in einem zweijährigen Turnus statt und wird sich wechselnden Themenschwerpunkten widmen. Es ist öffentlich, Interessierte sind herzlich eingeladen. Der verfassungspolitische Disput findet an einem für Deutschland bedeutenden Ort statt: der Erinnerungsstätte in Rastatt, die den revolutionären-demokratischen Aufbrüchen in Deutschland gewidmet ist. Gustav Heinemann hat diesen Ort und die Ereignisse wieder in die deutsche Erinnerungskultur zurückgeholt.

## Teilnahme und Anmeldung

Wenn Sie an der Tagung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum **4. Mai 2012** an bei der:

Humanistischen Union e.V., vereinigt mit  
Gustav Heinemann-Initiative  
Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin  
Fax: (030) 204 502 57  
E-Mail: [service@humanistische-union.de](mailto:service@humanistische-union.de)

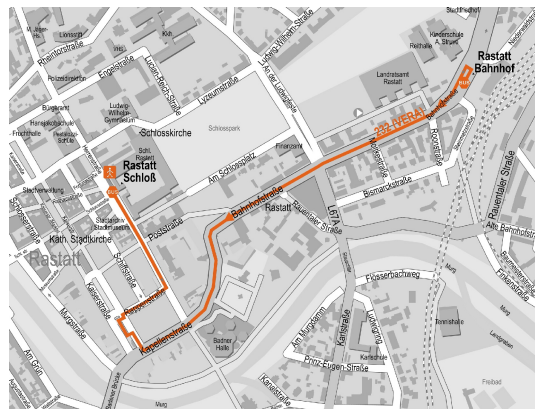
oder verwenden Sie das Online-Formular unter:  
[www.humanistische-union.de/shortcuts/anmeldung/](http://www.humanistische-union.de/shortcuts/anmeldung/)

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, ob Sie an der Führung am Samstag teilnehmen wollen.

Die Teilnahme an der Tagung und der Führung sind kostenlos. Das Abend- und Mittagessen erfolgt auf eigene Rechnung. Bei Bedarf vermitteln wir Ihnen gern eine Unterkunft. Für weitere Rückfragen zur Tagung steht Ihnen Sven Lüders unter Tel. (030) 204 502 56 zur Verfügung.

## Veranstaltungsort und Anfahrt

Schloss Rastatt, Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte  
Herrenstraße 18-20, 76437 Rastatt



Anreise mit dem ÖPNV: Stadtbus 232, 235 bis Rastatt Schloss oder 15 Minuten Fußweg vom Bahnhof Rastatt

2. Gustav-Heinemann-Forum

## Stand und Perspektiven direkter Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union

Verfassungspolitischer Disput  
11./12. Mai 2012

Schloss Rastatt, Erinnerungsstätte für die  
Freiheitsbewegungen in der deutschen  
Geschichte  
Herrenstraße 18-20, 76437 Rastatt

Einladung

**Humanistische  
Union**

vereinigt mit Gustav Heinemann-Initiative  
Bürgerrechtsorganisation seit 1961